

sellschaftlichen Veränderungen sind, die die Lösung dieser Aufgaben erfordern, um so größere Massen von Menschen treten als bewußte Schöpfer in der Geschichte auf. Je höher der Grad der gesellschaftlichen Entwicklung, desto größer sind auch die Möglichkeiten der bewußten und organisierten Tätigkeit der V.

In der sozialistischen Revolution und im Prozeß der Errichtung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erreicht die bewußte gesellschaftliche Aktivität der V. eine neue Qualität, deren materielle Grundlage die auf dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln beruhenden Klassenbeziehungen sind. Nachdem die Ausbeutung beseitigt ist und die grundlegenden Interessen aller befreundeten Klassen und Schichten übereinstimmen, wird die Arbeit der V. zum bewußten Schöpfertum. Es entwickelt sich eine neue Einstellung zur Arbeit, die im sozialistischen Wettbewerb, in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und im Neuererwesen ihren sichtbaren Ausdruck findet. Theoretische Grundlage der bewußten Aktivität der V. ist der —*— *Marxismus-Leninismus*, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer — *r marxistischen-leninistischen Partei* erhält die entscheidende Rolle der V. in der Geschichte einen immer vielseitigeren und tieferen, mit zahlreichen neuen Zügen ausgestatteten Inhalt und Umfang. 1. bedeutet der Übergang zum Sozialismus, daß zehnr-, ja hundertmal breitere Massen als früher selber darangehen, den Staat und ein neues Wirtschaftsleben aufzubauen; 2. wird die Tätigkeit der V. in einem bisher nicht gekannten Ausmaß bewußt und organisierte Tätigkeit; 3. erstreckt sich die schöpferische Tätigkeit der V. im Sozialismus auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, während sie in den vorsozialistischen Gesellschaftsformationen hauptsächlich die Schöpfer materiel-

ler Werte sind; 4. nehmen in der sozialistischen Gesellschaft die V. auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln unmittelbar und in verschiedenen Formen an der Lenkung und Leitung der materiellen Produktion sowie an der Gestaltung des gesamten gesellschaftlichen Lebens teil, d. h., sie nehmen ihre Geschicke selbst in die Hände; 5. führt die Aufhebung des Gegensatzes zwischen —*— *körperlicher und geistiger Arbeit* im Sozialismus zur vielseitigen Entfaltung der geistigen Fähigkeiten der V., so daß sie auch immer mehr an der Schaffung und Entwicklung der geistigen Werte der Gesellschaft teilnehmen können.

Voluntarismus: Bezeichnung für eine Richtung der idealistischen Philosophie, die den *Willen* als das Primäre, Grundlegende und Bestimmende in der Welt betrachtet und aus diesem sowohl die Entwicklung in Natur und Gesellschaft als auch das gesamte Verhalten der Menschen erklärt.

Der Begriff des V. wurde erst zu Beginn unseres Jh. geprägt (*P. Tönnies*, *F. Paulsen*), doch ist er als philosophische Richtung bedeutend älter. In der neueren bürgerlichen Philosophie wurde er zu umfassenden Systemen entwickelt, wobei eine objektiv-idealistische Version (*A. Schopenhauer*, *E. Hartmann*) und eine subjektiv-idealistische Version (*M. Stimer*, *F. W. Nietzsche*) entstanden ist. *Schopenhauer* geht davon aus, daß der ganzen Welt ein spontaner Weltwille innewohne, der als Wille zum Leben Triebkraft der organischen Entwicklung sei und im menschlichen Willen seine höchste, bewußte Form erreiche. *Nietzsche* hingegen verabsolutierte den individuellen Willen zum bestimmenden Element und ließ ihn im „Willen zur Macht“ seine höchste Form finden. Der V. *Nietzsches* wurde später eine der theoretischen Quellen der faschistischen Ideologie. Der V. leugnet die objektive Gesetz-